RUNDBRIEF Berlin-Brandenburg

Nr. 10 | Heft Nr. 2/2017 | September 2017 | ISSN 2365-8517

Foto: Zehra Kübel

Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Berlin-Brandenburg

BDÜ

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
BDÜ Landesverband
Berlin-Brandenburg e.V.
Kurfürstenstraße 114
10787 Berlin

Tel: 030 3996634, Fax: 030 3996731

Vereinsregister-Nr.: 95 VR 1810
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Redaktionsteam: Zehra Kübel,
Sebastian Henning, Annett Wendschuh

E-Mail: bb.rundbrief@bdue.de

Layout: www.plus-kommunikation.de

ISSN 2365-8517

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Diese Ausgabe wurde redaktionell abgeschlossen am 28.06.2017.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 27.10.2017.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. wider. Wir freuen uns auch über unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen, übernehmen dafür aber keine Haftung. Ebenso behalten wir uns das Erscheinen und Kürzungen vor.
Für fehlerhafte Angaben bei den Veranstaltungen des Bundesverbandes und anderer BDÜ-Mitgliedsverbände bzw. Anbieter übernimmt der BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. keine Haftung.

Anzeigenpreise Rundbrief Berlin-Brandenburg sind Komplettpreise.
Es wird keine Mehrwertsteuer erhoben.

Gesamte letzte Seite	Euro 200,00
1/1 Seite	Euro 180,00
1/2 Seite	Euro 100,00
1/4 Seite	Euro 50,00

Stand: November 2016

Der Landesverband hat 965 Mitglieder, die überwiegend in Berlin und Brandenburg ansässig und tätig sind. Mit dem Rundbrief Berlin-Brandenburg informiert der BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. vor allem seine Mitglieder, aber auch andere Interessierte. Im Mittelpunkt stehen dabei alle mit der Ausbildung und der praktischen Tätigkeit als Dolmetscher und Übersetzer zusammenhängenden Themen, insbesondere wirtschaftliche, rechtliche und praktische Aspekte sowie die Arbeit des Landesverbandes Berlin-Brandenburg.

INHALT

Impressum/Inhalt
2 Geschäftsstelle

Editorial
3 Die lange Wartezeit …

Aktuelles aus dem Bundesvorstand
4 BDÜ zur Harmonisierung der Beeidigungsvoraussetzungen
Neue Mitgliederlogos
Frühjahrsversammlung in Potsdam
Arbeitstreffen der §-Referenten: BDÜ-Initiativen für Ihr gutes Recht

Aus dem Landesverband
5 Jahresabschluss 2016, Wlodzimierz Kowalski
6 Bericht der Rechnungsprüferinnen 2016, Olga Christoffel, Ursula Wappler
7 Haushaltsplan 2017, Wlodzimierz Kowalski
8 Europäischer Polizeikongress, Cornelia Benson
10 Mentoring, Christin Dallmann
11 Stellenanzeige
12 LEGAL DINNER: Recht zum Abendessen, Christin Dallmann
14 Drama Panorama, Henning Bochert
16 Ab auf die Insel? Zehra Kübel
Rechtsberatung im 1. und 2. Quartal

Veranstaltungen und Seminare
17 Seminare und Webinare
Wissenschaftsreihe
Stammtische und Jour fix
18 Verbandsexterne Veranstaltungen
19 Messen

Vorstellung der Neumitglieder
19 **Inês Pedro**
20 G. Wenzeler, Forni Giovanna, Liste der Neumitglieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)

BDÜ Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer **Berlin-Brandenburg**

Kurfürstenstraße 114, 10787 Berlin
Tel.: +49 30 3996634
Fax: +49 30 3996731

E-Mail: bb@bdue.de, Internet: www.bdue-berlin.de

Öffnungszeiten:

Montag	14:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstag	11:00 bis 14:00 Uhr
Freitag	10:00 bis 13:00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die lange Wartezeit auf den nächsten Rundbrief ist nun zu Ende. Ich freue mich, die zweite Ausgabe des Jahres endlich veröffentlichen zu können. Die externe Zuarbeit klappte auch dieses Mal sehr gut, die Artikel sind schon längst verfasst. Nun hieß es, das Gesammelte zu sichten, zu ordnen, zu lektorieren. Mit den Autoren nochmals Kontakt aufzunehmen, Änderungen vorzunehmen, Fotos zu sammeln. Was sich so einfach anhört, bedarf kostbarer Zeit. Zeit, die spät am Abend noch hergezaubert werden muss. Zeit, die zur Erholung, zur Regenerierung am Ende eines angespannten, erfüllten Dolmetscher- und Übersetzer-Tages nur zu oft fehlt.
In dieser Ausgabe berichtet Cornelia Benson über die Teilnahme unseres Landesverbandes am Europäischen Polizeikongress. Sie macht deutlich, wie wichtig die Verbandsarbeit gerade auch bei der Berliner Polizei ist. Wie viele wissen, dauern die Verhandlungen zur angemessenen Vergütung für Dolmetscher und Übersetzer seit vielen Jahren an. Je mehr Informationen über den BDÜ und seine qualifizierten Fachkräfte der Behörde übermittelt werden können, je mehr Fallstricke unserer täglichen Arbeit aufgezeigt werden, desto mehr wächst die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem BDÜ und hoffentlich auch zu der schon längst überfälligen adäquaten Vergütung.
Henning Bochert stellt den Verein Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V. vor. Noch nie gehört? Drama Panorama liefert Konzepte für Institutionen und Veranstaltungen und befasst sich mit Fragen der Sprachmittlung im Theater. In Diskussionsrunden werden sprachspezifische Fragen behandelt, kulturelle Hintergründe unterschiedlicher Sprachräume erschlossen. Kollegen aus kulturpolitisch anders aufgestellten Räumen erhalten Informationen darüber, wie die Zusammenarbeit mit Verlagen aussehen, welches die rechtliche Lage der Übersetzer und Übersetzerinnen sein kann, zum Beispiel die schwierige Lage der Übertitler und Übertitlerinnen, die die Rechte an ihren Arbeiten bei Festivals bzw. Theatern einfordern, wenn sie munter weiterverwertet werden. Und vieles mehr. Lust, mehr darüber zu lesen?
Christin Dallmann, unser neuestes, aktives Vorstand-Mitglied, ist gleich mit zwei Artikeln vertreten. In dem einen stellt sie die Grundlagen der Mediation und die Rolle des Sprachmittlers vor. In dem anderen das neue Mentoring-Programm unseres Landesverbandes, das im Januar 2018 starten soll. Während der erste Artikel ein abendfüllendes LEGAL-DINNER-Stammtisch-Gespräch mit dem Gastreferenten Thilo Tröger über das Mediationsverfahren wiedergibt und Interesse weckt, beim nächsten Mal auch mitzulauschen, mitzudiskutieren oder einfach auch dabei sein zu wollen, richtet sich der zweite Artikel an neugierige Berufseinsteiger, die gleich einem Schwamm die Kniffe unserer Branche, die Erfahrungen „der alten Hasen und Häsinnen" aufsaugen wollen. Doch auch die Mentoren haben etwas davon. Was? Auch darüber schreibt unsere Autorin.
Damit nicht genug: Nach Ausscheiden unseres Vorstandsmitgliedes Beate Kirchner-Jaabari hat sich Christin Dallmann zusammen mit Stephan Gottschalk des Ressorts „Veranstaltungen" angenommen. Ab Oktober gibt es aufgrund der vielen Nachfragen zahlreiche neue Fortbildungen sowie eine Wissenschaftsreihe, wie es sie bisher noch nicht gegeben hat.
Neugierig geworden?
Last but not least: Der Landesverband Berlin-Brandenburg sucht für seine Geschäftsstelle eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter. Wer hat Zeit und Interesse, mitzuwirken und dabei noch sein Einkommen aufzustocken?

Viel Spaß beim Lesen!

Zehra Kübel
Referentin für den
Rundbrief Berlin-Brandenburg

Foto: privat

Zehra Kübel

BDÜ zur Harmonisierung der Beeidigungsvoraussetzungen

Eine weitere Initiative des BDÜ geht in eine erste heiße Phase. Sie zielt darauf ab, die in den Ländern teilweise unterschiedlichen Voraussetzungen für die Beeidigung auf einem hohen Standard einander anzugleichen, damit künftig Fälle von „Beeidigungstourismus", aber auch Schwierigkeiten bei der Anpassung gesetzlicher Regelungen an die aktuelle Berufsanerkennungsrichtlinie der EU vermieden werden können. Erste Gespräche dazu haben bereits in Bayern zwischen dem Landesverband und dem zuständigen Landesministerium stattgefunden. In Hessen, Baden-Württemberg und Sachsen stehen demnächst Gespräche an. Ein entsprechendes Positionspapier vom Februar 2017 steht auf der Webseite des Bundesverbands zum Download bereit.

Adaptiert aus BDÜ-Newsletter März

Neue Mitgliederlogos

Seit Mai stehen allen Mitgliedern die neu gestalteten Mitgliederlogos – wie gewohnt in Deutsch, Englisch und Französisch – zur Verfügung. Dabei wurde der Einsatz in unterschiedlichen Medien berücksichtigt: Sie finden in MeinBDÜ sowohl eine Kurzform

BDÜ Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer **Berlin-Brandenburg**

(annähernd quadratisch) als auch eine Langform (Querformat) zum Download, so dass Sie sich entscheiden können, welche Version besser auf Ihrer Website oder Ihrem Briefbogen zur Geltung kommt.

Adaptiert aus BDÜ-Newsletter April

Frühjahrsversammlung in Potsdam

Am 29./30. April trafen sich die Delegierten der Mitgliedsverbände zu ihrer halbjährlichen Zusammenkunft, diesmal auf Einladung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg in Potsdam. Hier fiel auch der offizielle Startschuss für das neue Corporate Design des Verbands (siehe MDÜ 2/17).
Turnusgemäß stehen bei den Frühjahrssitzungen des BDÜ auch Wahlen an: Dr. Thurid Chapman, Ralf Lemster, Francisco J. Kuhlmann und Karl-Heinz Trojanus wurden in ihren Ämtern als Vizepräsidenten bestätigt.

Weiterhin wurden RA Hermann Bauch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts sowie Tatjana Dujmic und Susanne Schartz-Laux zu Kassenprüferinnen gewählt. Zur Eröffnung der Mitgliederversammlung wurde BDÜ-Präsident André Lindemann für seine mehr als 20 Jahre engagierter Verbandsarbeit geehrt. Peter Krachenwitzer, Erster Vorsitzender des Landesverbands Berlin-Brandenburg, überreichte ihm mit launigen Worten die Ehrenurkunde. Die Goldene Ehrennadel wurde ihm unter anhaltendem Applaus der Delegierten von der Zweiten Vorsitzenden Cornelia Benson angesteckt.

Foto: André Lindemann

Arbeitstreffen der §-Referenten: BDÜ-Initiativen für Ihr gutes Recht

Am 21. Mai 2017 kamen die Referentinnen und Referenten aus Bund und Ländern für das Dolmetschen und Übersetzen im juristischen Bereich zu ihrem halbjährlichen Treffen im thüringischen Erfurt zusammen. Besprochen wurden u. a. die nächsten Schritte für die geplante BDÜ-Initiative zur Vereinheitlichung der Beeidigungsvoraussetzungen in den Bundesländern. Ein Thema, das auch auf der Fachkonferenz Sprache und Recht für Diskussionsstoff sorgen dürfte. Weiterhin sollen die Standards für die Übersetzung von Urkunden überarbeitet werden. Nicht zuletzt stand die Arbeit an einer Stellungnahme des Verbands zur Überprüfung der Vergütungsregelungen des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG) für Dolmetscher und Übersetzer auf der Tagesordnung.

Adaptiert aus BDÜ-Newsletter Mai

JAHRESABSCHLUSS 2016

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

BDÜ Berlin-Brandenburg

Jahresabschluss 2016

Einnahmen

Kontonr.	Kontobezeichnung	Jahressaldo
101	Mitgliedsbeiträge	151.243,79 €
102	Aufnahme- und Mahngebühren	2.346,00 €
111	Seminareinnahmen	11.725,00 €
121	Zinserträge	15,00 €
131	Sonstige Einnahmen	600,95 €
150	Zuweisung aus Rücklagen	0,00 €
	Einnahmen gesamt	165.930,74 €

Ausgaben

Kontonr.	Kontobezeichnung	Jahressaldo
201	Dachverband	-81.949,50 €
202	Miete Geschäftsstelle	-7.503,05 €
203	Nebenkosten Geschäftsstelle	-3.047,53 €
204	Mitarbeiter Geschäftsstelle	-16.042,47 €
205	Telefon	-1.707,81 €
206	Büromaterial	-1.887,47 €
207	Porto	-1.582,48 €
208	Webseite / Internet	-1.535,10 €
209	Seminarorganisation	-10.149,22 €
210	Öffentlichkeitsarbeit	-9.029,38 €
211	Reisekosten	-2.346,95 €
212	Gebühren, Bewirtungen, Ehrungen	-1.734,15 €
213	Versicherungen	-4.161,47 €
214	Rechtsberatung	-3.570,00 €
215	Sonstige Ausgaben	-499,40 €
220	Rücklagenbildung	0,00 €
	Ausgaben gesamt	-146.745,98 €

Überschuss	19.184,76 €

Geldkontensalden

Kontonr.	Kontobezeichnung	Anfangstand	Endstand
901	Kasse	97,53	142,43
902	Girokonto	18.552,54	37.692,40
981	Anlagekonto	150.000,00	150.000,00
	Geldkonten gesamt	168.650,07 €	187.834,83 €

Geprüft und für richtig befunden
19.01.2017

Druckdatum: 17.01.2017, 22:23 Uhr, Seite: 1

JAHRESABSCHLUSS 2016

Bericht der Rechnungsprüferinnen für das Geschäftsjahr 2016

Die Prüfung wurde am 19.01.2017 in der Geschäftsstelle des BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. in Anwesenheit des Schatzmeisters und einer Geschäftsstellenmitarbeiterin durchgeführt.

Umfang der Prüfung:

- die Saldenvorträge zum 01.01.2016 (Kasse, Girokonto Postbank, Anlagekonto Postbank) wurden mit den Salden per 31.12.2015 verglichen,
- der im Jahresabschluss ausgewiesene Kassenstand zum 31.12.2016 wurde mit dem Kassenbuch 2016 verglichen,
- der im Jahresabschluss ausgewiesene Kontostand des Girokontos per 31.12.2016 wurde mit dem entsprechenden Kontoauszug verglichen,
- die Kontobewegungen auf dem Anlagekonto wurden geprüft, der im Jahresabschluss ausgewiesene Kontostand per 31.12.2016 wurde mit dem entsprechenden Kontoauszug verglichen,
- die Salden der Einnahmen- und Ausgabenkonten wurden anhand der Kontenblätter mit der Einnahmenüberschussrechnung verglichen,
- die Buchführung wurde auf Übereinstimmung der Buchungen mit den Einzelbelegen stichprobenartig überprüft. Das Konto Nebenkosten Geschäftsstelle wurde eingehender geprüft.

Ergebnis der Prüfung:

Bei der Prüfung sind keine Unstimmigkeiten festgestellt worden. Alle Fragen der Rechnungsprüferinnen wurden vom Schatzmeister bzw. der Geschäftsstellenmitarbeiterin zufriedenstellend beantwortet.

Empfehlung der Rechnungsprüferinnen:

Die Rechnungsprüferinnen empfehlen der Mitgliederversammlung 2017 des BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., den Schatzmeister zu entlasten und ihm für die geleistete Arbeit zu danken.

Berlin, 19.01.2017

Olga Christoffel

Ursula Wappler

HAUSHALTSPLAN 2017

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Haushaltsplan 2017

Einnahmen

Kontonr.	Kontobezeichnung	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
101	Mitgliedsbeiträge	144.192,75	145.000,00	166.500,00
102	Aufnahme- und Mahngebühren	3.306,00	3.000,00	3.000,00
111	Seminareinnahmen	15.415,00	15.000,00	15.000,00
121	Zinserträge	26,25	50,00	50,00
131	Sonstige Einnahmen	648,43	500,00	500,00
150	Zuweisung aus Rücklagen	0,00	13.450,00	0,00
	Saldo Einnahmen	**163.588,43**	**177.000,00**	**185.050,00**

Ausgaben

Kontonr.	Kontobezeichnung	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
201	Dachverband	-72.797,00	-82.000,00	-87.600,00
202	Miete Geschäftsstelle	-7.463,32	-7.500,00	-7.500,00
203	Nebenkosten Geschäftsstelle	-1.329,50	-1.500,00	-3.000,00
204	Mitarbeiter Geschäftsstelle	-14.984,12	-21.000,00	-18.300,00
205	Telefon	-1.745,71	-2.000,00	-2.000,00
206	Büromaterial	-1.532,10	-2.000,00	-2.000,00
207	Porto	-1.553,32	-2.000,00	-2.000,00
208	Webseite / Internet	-2.532,36	-5.000,00	-5.000,00
209	Seminarorganisation	-17.970,77	-15.000,00	-15.000,00
210	Öffentlichkeitsarbeit	-17.454,00	-23.500,00	-25.000,00
211	Reisekosten	-2.089,09	-4.000,00	-4.000,00
212	Gebühren, Bewirtungen, Ehrungen	-1.777,27	-2.000,00	-4.000,00
213	Versicherungen	-4.264,10	-4.500,00	-4.500,00
214	Rechtsberatung	-4.284,00	-4.500,00	-4.500,00
215	Sonstige Ausgaben	-541,55	-500,00	-650,00
	Saldo Ausgaben	**-152.318,21**	**-177.000,00**	**-185.050,00**
	Saldo gesamt	**11.270,22**	**0,00**	**0,00**

Druckdatum: 22.01.2017, 11:01 Uhr, Seite: 1

Foto: André Lindemann

20. EUROPÄISCHER POLIZEIKONGRESS (EPK) – 21./22. FEBRUAR 2017

Von Cornelia Benson, 2. Vorsitzende/Geschäftsführung

Foto: privat

Cornelia Benson

Dieses Jahr hat der LV Berlin-Brandenburg zum zweiten Mal am Europäischen Polizeikongress in Berlin teilgenommen, diesmal dank einer Entscheidung des Bundesvorstandes auch mit personeller und finanzieller Unterstützung des Bundesverbandes. Der Kongress begann mit einem Empfang in der Rumänischen Botschaft am 20. Februar, der als Auftaktveranstaltung diente und gleichzeitig die Möglichkeit bot, mit einigen der Anwesenden ins Gespräch zu kommen und ihnen zu erläutern, was ein Berufsverband für Dolmetscher und Übersetzer auf einem Polizeikongress zu suchen hat und wie wichtig unsere Arbeit für die Polizei ist. Die Konferenzsprachen auf dem Kongress, der dieses Jahr unter dem Motto „Europa grenzenlos? Freiheit, Mobilität, Sicherheit" stand, waren Deutsch und Englisch, mit Simultanverdolmetschung durch viele unserer langjährigen und erfahrenen Konferenzdolmetscher.

Das Publikum an unserem Stand war sehr gemischt:

- die Steuerfahndung, die den BDÜ schon kannte, und sich informieren wollte, ob es etwas Neues gibt;
- das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das derzeit dabei ist, eine Qualitätskontrolle der Dolmetschleistungen (z. B. durch Aufnahme der Gespräche) einzuführen. Wir haben diese Bemühungen begrüßt und die Themen angemessene Vergütung und Ausbildung/Einsatz qualifizierter DolmetscherInnen angesprochen;
- KollegInnen, die in ihren Pausen zwischen Dolmetscheinsätzen bei uns vorbeigeschaut haben;
- der Leiter einer Verkehrsinspektion, der großes Interesse an unserer Liste der selteneren Sprachen hatte. Er ist immer auf der Suche nach Dolmetschern, die auch bereit sind, ggf. spontan im Rahmen von Verkehrskontrollen ausländischer Fahrer am Telefon zu dolmetschen, um der Polizei so bei der Verständigung vor Ort behilflich zu sein;
- das Landeskriminalamt, das für Einsätze im Rotlichtmilieu dringend Dolmetscher für seltene Sprachen sucht, insbesondere Romani;
- Vertreter der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPol) in

Oranienburg, einschließlich des Präsidenten, Herr Grieger. Sie waren zwar überrascht, dass unser Verband da ist, fanden es jedoch gut. Wir haben ihnen erklärt, wie wichtig es ist, immer wieder daran zu erinnern, dass nur beeidigte Dolmetscher eingesetzt werden sollen. Sie waren sehr überrascht, zu erfahren, dass das nicht immer der Fall ist;

- ein Vertreter der Polizeiakademie Niedersachsen;
- ein bei der Polizei Brandenburg festangestellter Dolmetscher, der positiv überrascht war, uns auf dem Kongress vertreten zu sehen. Mit ihm blieb auch ein Vertreter der polnischen Polizei stehen, der sich mit Interesse angehört hat, warum der BDÜ beim EPK vertreten ist;
- Einige Leute liefen auf dem Weg zu Vorträgen, Workshops oder Fachforen an unserem Stand vorbei und nahmen einfach Infomaterial mit (Liste der selteneren Sprachen, FL Recht, Handreichung zum JVEG).

Einige unserer Standbetreuer haben die Gelegenheit genutzt und zusätzlich noch die eine oder andere Veranstaltung als Zuhörer besucht – auch dies als weitere Möglichkeit, Präsenz zu zeigen, „bildlich" wahrgenommen zu werden. Diese Möglichkeit steht grundsätzlich allen Standbetreuern offen und die Auswahl an Vorträgen, Workshops und Fachforen war groß.
Darüber hinaus haben wir die Gelegenheit genutzt, uns an den Ständen der anderen Teilnehmer umzusehen. Das öffnet einem noch einmal die Augen, welche Branchen noch mit der Polizei zusammenhängen. In diesem Zusammenhang gab es auch ein interessantes Gespräch mit der Akutklinik Urbachtal, die deutschlandweit Seminare für verschiedene Berufsgruppen anbietet: spezielle Kurse für DolmetscherInnen/ÜbersetzerInnen gibt es zwar nicht, es wäre aber möglich, Seminare zu Themen wie mentale Hygiene oder Stressmanagement zu organisieren, die durchaus auch für DolmetscherInnen, die viel für die Polizei arbeiten, von Interesse sein könnten.
Am Ende des letzten Vortrags hat der Veranstalter ausdrücklich allen KollegInnen gedankt, die den Kongress verdolmetscht und so zu seinem Gelingen beigetragen haben. Alle Leute, mit denen wir uns dieses und letztes Jahr beim Empfang oder auf dem Kongress unterhalten haben, begrüßten es, den BDÜ beim EPK vertreten zu sehen. Da gerade in Berlin die Verhandlungen mit der Polizei über eine angemessene Vergütung für Dolmetscher und Übersetzer seit mehreren Jahren sehr zäh sind, finden wir es wichtig, in diesem Bereich Präsenz zu zeigen. Auch wenn die internationalen Gäste in dieser Hinsicht für unsere Verhandlungen nicht direkt relevant sind, so garantiert die internationale Ausrichtung des Kongresses doch hochrangige Besucher, die z. T. eben auch aus allen Ecken Deutschlands kommen und damit wichtige Ansprechpartner für den BDÜ sind. Wir sind weiterhin im Gespräch mit dem Polizeipräsidenten und dem Innensenator von Berlin und möchten Gelegenheiten wie den EPK weiterhin nutzen, um Kontakte zu knüpfen. Wir möchten durch regelmäßige Anwesenheit an einen Punkt kommen, wo die Leute nicht mehr überrascht sind, den BDÜ auf einem Polizeikongress zu sehen, sondern automatisch im Kopf Polizei und BDÜ miteinander verknüpfen und sich bewusst sind, welch wichtige Rolle unsere Mitglieder für die Polizei spielen. Bisher sind sich zwar viele Teilnehmer der DolmetscherInnen im Hintergrund bewusst, die ihnen die Verständigung auf dem Kongress ermöglichen, aber es wird wahrscheinlich noch dauern, bis uns niemand mehr überrascht anguckt und sich fragt, was der BDÜ auf einem Polizeikongress zu suchen hat. Erste Schritte sind getan und bis es so weit ist, heißt es „Präsenz zeigen, Kontakte knüpfen, Aufklärungsarbeit leisten".
Wir werden auch nächstes Jahr wieder dabei sein und unseren Teil dazu beitragen. Unser Dank geht an Christin Dallmann, Stephan Gottschalk, Iva Wolter, Nicoletta Negri, André Lindemann, Richard Delaney und Mirka Kozak, die durch ihre tatkräftige Unterstützung bei der Standbetreuung die Teilnahme ermöglicht haben.

Foto: André Lindemann

Cornelia Benson am BDÜ-Stand auf dem 20. Europäischen Polizeikongress 2017

DAS MENTORING-PROGRAMM DES LV BB

Von Christin Dallmann

Der LV BB hat ein Mentoring-Programm konzipiert, das im Januar 2018 starten soll. Für die auf zwei Jahre angelegten Zyklen werden jeweils bis zu sechs Mentoren und Mentees ausgewählt. Im Mittelpunkt des Programms steht die Weitergabe von (Insider-)Wissen und Erfahrungen an Berufsanfänger, denen dadurch der Einstieg und die Positionierung in der Branche leichter gemacht werden sollen. Ziel ist nicht die fachlich-inhaltliche Förderung der Mentees, sondern die Weiterentwicklung des unternehmerischen Könnens, das erfahrungsgemäß anfangs noch in den Kinderschuhen steckt.

Foto: Anna Olivia Weimer

Christin Dallmann

Was ist die Idee?

Die Berufsanfänger im BDÜ sind zwar sprachlich und fachlich qualifiziert – andernfalls wären sie nicht in den BDÜ aufgenommen worden, aber vielen fehlt es an unternehmerischem Know-how. Sie sehen sich daher großen Herausforderungen gegenüber und haben zahlreiche Fragen zu Steuern, Buchführung, Positionierung, Netzwerken usw. Vieles kann man sich selbst anlesen oder im Internet recherchieren. Wertvoll sind aber die Erfahrungen von alten Hasen, von Menschen, die bereits lange in der Branche tätig sind, die Fehler gemacht und daraus gelernt haben, die andere haben scheitern sehen. Der BDÜ LV BB sieht hier eine wertvolle Möglichkeit, dieses bei den Mitgliedern gehütete Wissen für Berufseinsteiger nutzbar zu machen.

Was hat der BDÜ davon?

Der BDÜ LV BB kann so seine Qualität sichern. Dienstleistungs- und Selbstbewusstsein sind nicht jedem in die Wiege gelegt, aber für eine erfolgreiche, professionelle Bearbeitung von Sprachmittlungsaufträgen unerlässlich. Diese Einstellung, dieses Mindset, das sich die erfahrenen Mitglieder oft über viele Jahre hinweg erarbeitet haben, können sie den Neulingen weitergeben und ihnen so dabei helfen, ihr eigenes Dienstleistungsangebot in erfolgversprechende Bahnen zu lenken.

Was hat der Mentor davon?

Die Mentoren haben die Chance, die positive Entwicklung der Branche weiter zu fördern und den Nachwuchs entsprechend aufzustellen. Uns allen ist wohl bewusst, dass Preisdumping und schlechte Arbeitsbedingungen genau so lange weiterexistieren, wie sich Sprachdienstleister finden, die sich das gefallen lassen. Das liegt oft auch an Unsicherheit und einem Gefühl nach dem Motto „Ich kann ja doch nichts ausrichten". Mit einem Mentor an der Seite, der einem bei den wichtigen unternehmerischen Entscheidungen den Rücken stärkt, fällt es leichter, auf Augenhöhe mit potenziellen Kunden zu verhandeln.
Zudem erhält der Mentor selbst Gelegenheit, seine eigenen Arbeitsabläufe und Geschäftsstrategien zu hinterfragen und hinterfragen zu lassen. Vielleicht benötigt er frische Gedankengänge, aktuelle Informationen über neueste Entwicklungen? Eine solche Selbstreflexion kann durchaus neue Ansätze für das eigene Geschäft aufzeigen. Außerdem erhalten die Mentoren ein Logo für ihre Webseite oder anderen Materialien, mit denen sie sich als erfahrene Mentoren ihren Kunden gegenüber präsentieren können.

Wie wurde das Programm konzipiert?

Wir haben mit anderen Landesverbänden gesprochen, die bereits ein Mentoring-Programm etabliert haben, und uns dort einige gute Sachen abschauen dürfen. Hier gilt unser besonderer Dank Andrea Balzer, die bis vor Kurzem für das Mentoring-Programm des LV Bayern zuständig war. Wir haben aber auch neue, eigene Ansätze und Ideen aufgenommen.

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer
Berlin-Brandenburg
Mentoring

Was ist bekannt, was ist neu?

Die üblichen Rahmenbedingungen, wie Paarbildung, gemeinsame Stammtische und ein gemeinsames vom LV gesponsertes Seminar pro Jahr, werden auch bei uns in Berlin-Brandenburg Teil des Programms sein. Neu ist vor allem die Idee, dass die Paare während der Zeit gewechselt werden. Jeder Mentee wird also jeden Mentor im Laufe der zwei Jahre einmal als „seinen" Mentor bekommen, um von jedem Mentor den individuellen Erfahrungsschatz abschöpfen zu können. Anders ist außerdem unsere starke Ausrichtung auf die unternehmerische Seite des Mentoring. Da die unternehmerischen Kompetenzen unabhängig von Sprache und Fachrichtung sind, führt dies dazu, dass die Mentoren und Mentees weder die gleichen Sprachen noch die gleichen Fachgebiete haben müssen. Die unternehmerische Ausrichtung wird außerdem durch den Ablauf der dreimal jährlich stattfindenden Stammtische unterstützt, bei denen jeweils ein Mentee sein Geschäftsmodell vorstellt und dazu konstruktive Kritik aller Mentoren und der anderen Mentees für seinen zukünftigen Weg erhält.

Wie und wann wird gestartet?

Bis zum 30. September 2017 können sich Mentoren und Mentees bei uns bewerben. Die Teilnehmer des Programms werden dann zur Weihnachtsfeier 2017 eingeladen und sich dort das erste Mal kennenlernen können. Sie werden dort auch über den genauen Ablauf des zwei Jahre dauernden Programms informiert und erfahren, mit wem sie für die ersten vier Monate ein Mentoring-Team bilden. Im Januar 2018 geht es dann los.

Kontakt bei Interesse oder Fragen:
Christin Dallmann,
dallmann@bdue.de

„Neu ist vor allem die Idee, dass die Paare während der Zeit gewechselt werden."

MITARBEITER/IN GESUCHT ++++

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes Berlin-Brandenburg sucht zum 01.11.17 eine Teilzeitkraft für mindestens 20 Stunden/Woche.

Ihre Aufgabengebiete umfassen:
- Betreuung der Mitglieder des LV BB, z. B. durch Beantwortung von Anfragen
- Pflege von Mitgliederdaten in der internen Mitgliederdatenbank
- Beantwortung verbands- und berufsbezogener Anfragen
- Vorbereitung von Vorstandssitzungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung
- Aktualisierung der Webseite
- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Digitalisierung von Mitgliederakten

Da die Arbeit in erster Line am PC stattfindet, werden sehr gute Kenntnisse im Umgang mit MS Office vorausgesetzt; Erfahrungen in der Pflege von Webseiten, insbesondere Typo3, sind von Vorteil.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an Cornelia Benson, 2. Vorsitzende/Geschäftsführung, unter benson@bdue.

Foto: Homepage Al Dente

LEGAL DINNER: RECHT ZUM ABENDESSEN

Von Christin Dallmann

Der zweimonatlich stattfindende Stammtisch für Ü/D mit Fachgebiet Recht traf sich erneut am 26. Januar im Restaurant Al Dente in der Auguststraße in Berlin-Mitte. Nach einem geselligen italienischen Abendessen sprach der Gastreferent Herr Thilo Tröger, M.A. über Grundlagen der Mediation und die Rolle des Sprachmittlers in Mediationsverfahren.

Foto: XingProfil

Thilo Tröger

Herr Tröger hat Allgemeine Rhetorik, Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Tübingen studiert und arbeitet seit 1995 als Seminarreferent für Rhetorik und Kommunikation, seit 2001 als feste Lehrkraft an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2008 absolvierte er eine Ausbildung zum Mediator bei der DeutschenAnwalt-Akademie und ist seither auch als Mediator tätig.

Grundlagen der Mediation

Die Mediation ist kein klassisches gerichtliches Verfahren, unterscheidet sich aber auch vom Schiedsverfahren. Denn: bei der Mediation finden die Parteien selbst eine Lösung für ihren Konflikt. Es handelt sich ebenso gerade nicht um eine Therapie, sondern um die Lösung eines Konflikts zwischen zwei oder mehreren Parteien. Es wird also in die Zukunft geschaut und weniger auf die Vergangenheit. Das Verfahren ist dabei ergebnisoffen, d. h. es kann auch zu keiner Lösung kommen. Die Mediation gibt es schon seit den alten Griechen, erlebte aber in den 1950er Jahren eine Renaissance in den USA. Seitdem wird sie immer populärer und findet im Familien- und Erbrecht, im Arbeitsrecht und im Verwaltungsrecht Anwendung. Auch beim Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren spielt sie eine Rolle.

Der Mediator

Die Aufgabe des Mediators ist die Begleitung der Parteien hin zu einer Lösung ihres Konflikts. Dies erreicht er durch Zuhören, Zusammenfassen, Hinterfragen und Visualisieren, so dass den Parteien ihre Worte vor Augen geführt werden. Er sorgt dafür, dass die Parteien ausreden können und dass alle relevanten Informationen auf den Tisch gebracht werden. Dabei ist er allparteilich und unabhängig und hat kein Interesse an einer bestimmten Lösung. Seine wichtigsten Eigenschaften sind, gut zuhören zu können

und fähig zu sein, sich vom Selbstverständlichen und von bestimmten Denkmustern frei zu machen.

Eignen Sie sich zum Mediator?

Machen Sie den Test und lösen Sie das folgende Rätsel:
Dr. Altmann arbeitet erst seit einigen Wochen im Krankenhaus einer Kleinstadt. Dort wird es nicht gern gesehen, wenn jemand aus der Ärzteschaft sich mit jemanden vom Pflegepersonal in der Freizeit trifft. Deshalb hat Dr. Altmann heimlich, ohne dass die Oberschwester etwas bemerkt hat, eine Verabredung in einer Bar im Nachbarort getroffen. Beide sitzen in einer gemütlichen Nische im Dämmerlicht. Er hat sich einen Caipirinha, sie sich einen Mai Tai bestellt.
Er: „Ich wundere mich, dass Sie mit einem so alten Mann wie mir ausgehen."
Sie: „So jung bin ich auch nicht mehr. In drei Monaten werde ich vierzig."
Er: „Tatsächlich? Sie sehen viel jünger aus als ich, dabei bin ich nur ein paar Jahre älter als Sie."
Sie: „Wie alt sind Sie denn?"
Er: „Wenn Sie für jedes meiner Lebensjahre einen Cent nehmen, den Preis meines Caipirinhas dazuzählen und anschließend 42 Cent abziehen, erhalten Sie den Preis Ihres Mai Tai."
Zufällig sitzt in der benachbarten Nische eine Schwesternschülerin aus demselben Krankenhaus, die das Gespräch eifrig belauscht und bisher das Alter von Dr. Altmann nicht kannte. Sie selbst trinkt allerdings immer nur Caipirinha und kennt daher den Preis für einen Mai Tai nicht. Dennoch kann sie am nächsten Tag ihren Mitschülerinnen das Alter von Dr. Altmann nennen. Wie alt ist Dr. Altmann?

Ablauf einer Mediation

Üblicherweise gliedert sich das Verfahren in 6 Phasen. Phase 1 umfasst die Vorbereitung des Verfahrens: Regeln und Erwartungen sowie die Kostenverteilung werden geklärt. Üblicherweise teilen sich die Parteien die Kosten für den Mediator. In Phase 2 werden die Konfliktpunkte gesammelt und niedergeschrieben, die dann in Phase 3 Schritt für Schritt abgearbeitet werden. Hier geht es dann darum, zu klären, was das Interesse hinter einer bestimmten Meinung oder Position ist. Wenn die Kindsmutter zum Beispiel 500 Euro Unterhalt verlangt, wird der Kindsvater dies zunächst für viel zu überzogen halten. Wird aber ihr Bedürfnis nach finanzieller Absicherung zu Tage gefördert, ist es für ihn leichter, dieses Bedürfnis und damit die Forderung nachzuvollziehen. So gelangen die Parteien dann viel eher zu einem Kompromiss. Auch dabei hilft der Mediator mittels bestimmter Techniken, die zu kreativen Lösungen anregen, z. B. Brainstorming. Dies ist Phase 4. Die vorgeschlagenen Lösungen werden danach in Phase 5 dahingehend bewertet, ob sie realistisch umsetzbar sind und welche Lösung die Interessen der Medianten am ehesten befriedigt. Die so gefundene Lösung wird in Phase 6 in eine verbindliche Form gegossen, indem z. B. eine Mediationsvereinbarung von allen Parteien unterzeichnet wird.

„Die Aufgabe des Mediators ist die Begleitung der Parteien hin zu einer Lösung ihres Konflikts."

Rolle des Sprachmittlers

Da das Verfahren im Wesentlichen mündlich abläuft, gibt es für den Übersetzer keinen Platz, für den Dolmetscher umso mehr. Laut Herrn Tröger geht die Entwicklung hin zu interkultureller Mediation, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen miteinander arbeiten oder leben müssen. Hier ergibt sich für den interessierten Dolmetscher die Möglichkeit, mit einem Mediator ein Team zu bilden, da er als Kenner beider Kulturen und Sprachen Unterstützung leisten kann. Es gäbe für ihn auch die Möglichkeit, sich selbst als Mediator ausbilden zu lassen und dann als interkultureller Mediator zu arbeiten. Noch in diesem Jahr wird in Deutschland dazu eine Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren in Kraft treten. Bei Fragen zur Mediation oder zur Ausbildung können Sie mit Herrn Tröger gern Kontakt aufnehmen: ttröger@gmx.de.

Des Rätsels Lösung

Freimachen von althergebrachten Denkmustern: Dr. Altmann ist neununddreißig Jahre alt. :D

Bei Interesse am Stammtisch lassen Sie sich bitte auf die Mailingliste setzen: c.dallmann@dallmann-legal-translations.eu.

Helena Eliášová, Kateřina Rudčenková, Christina Frankenberg, Roman Sikora, Barbora Schnelle bei EIN STÜCK: TSCHECHIEN 2016

Foto: Šarka Lenertová

DER DRAMA PANORAMA E. V. – BRÜCKENBAUER ZWISCHEN ÜBERSETZUNG UND THEATER

Von Henning Bochert

Das Theater wird vielsprachiger, der Bedarf an Sprachmittlung nimmt zu. Auch wenn die Art der jeweiligen Sprachmittlung stark davon abhängt, in welchem Zusammenhang sie stattfindet, handelt es sich in jedem Fall um literarische Übersetzungen (sofern nicht gerade die Gebrauchsanleitung für die Drehbühne oder den Projektor zu übersetzen ist).

Foto: Matthias Bernhold

Henning Bochert

Seit 2009 baut *Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V.* Brücken zwischen Theaterübersetzer*innen und den Theatermachern im praktischen Theaterbetrieb. Viele der Mitglieder des Vereins *Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V.* übersetzen internationale Dramen, theaterwissenschaftliche Texte (z. B. Essays), Übertitel bei internationalen Theaterfestivals, dolmetschen bei Diskussionen an Theatern oder anderen Institutionen zu und über Theater, arbeiten im Ausland bei der Vernetzung von Theaterakteuren und als Scouts für Theaterverlage und -agenturen.
Im Zusammenhang des Vereins engagieren wir uns als Bindeglieder zwischen Schreibtisch (von Autor*innen und Übersetzer*innen) und Bühne. Wir untersuchen die Position der Übersetzer*innen und den Vorgang der Sprachmittlung im Theaterzusammenhang. Wir befragen operativ praktizierte Lösungen und schlagen Alternativen vor. Außerdem liefern wir Konzepte für Institutionen und Veranstaltungen, die sich mit unserem Bereich befassen oder Beratung benötigen. Auch auf weitergehende Weise befassen wir uns mit Fragen der Sprachmittlung im Theater: In Diskussionsrunden behandeln wir immer wieder sprachspezifische Fragen, erschließen kulturelle Hintergründe unterschiedlicher Sprachräume, die für unsere Arbeit relevant sind, erkunden die Situation von Kolleg*innen in kulturpolitisch anders aufgestellten Räumen, wo es zum Beispiel keine

so breit gefächerte Förderkultur für Übersetzung oder Theater gibt. Wir stellen uns die Frage, wie die Zusammenarbeit mit Verlagen aussieht, welches die rechtliche Lage der Übersetzer*innen ist (z. B. bleibt es nach wie vor schwierig für die Übertitler*innen, die Rechte an ihren Titeln bei den Festivals bzw. Theatern einzufordern, wenn sie munter weiterverwertet werden). In anderen Veranstaltungsformaten stellen wir die Arbeit einzelner internationaler Kolleg*innen in Gesprächen vor, präsentieren internationale Dramatik, ihre Autor*innen und Übersetzer*innen und geben einen Einblick in die jeweilige dramatische Landschaft.

Klassischerweise wird ein Theaterstück geschrieben, dann produziert, dann gegebenenfalls auch in andere Sprachen übersetzt, um z. B. in anderen Sprachräumen produziert zu werden. In diesem Fall ist einer der zentralen Unterschiede zum literarischen Übersetzen von anderen Literaturgattungen (Prosa, Lyrik), dass die Worte, die für das Theater geschrieben werden, nicht vom Rezipienten (Leser) gelesen werden, sondern vom Publikum gehört. Die Zuschauer hören, wie eine Schauspielerin bzw. ein Schauspieler sie spricht. Entscheidend ist also, eine zu sprechende, eine gesprochene Sprache zu übersetzen, die einen Gestus hat, eine Haltung, eine Körperlichkeit, eine Mündlichkeit. Dass Übersetzung, um den Gemeinplatz zu wiederholen, immer Interpretation ist, trifft beim Theater besonders zu, so dass die Übersetzer*innen hier oft von einer „Inszenierung am Schreibtisch“ sprechen, wenn sie sich selbst oder anderen ihre übersetzten Texte am Schreibtisch vorlesen. Wiewohl es theater- und literaturgeschichtlich auch das Lesedrama gibt, ist das Wesen des Theaterstücks doch, sich auf der Bühne mit Körpern zu ereignen – live. Es kommt in der Regel stark auf den Rhythmus der Sprache an. Vielleicht ist die originalsprachliche Produktion erfolgreich und wird anderswo in Theatern oder auf Festivals gezeigt. Dann bedarf es wiederum einer Übersetzung, die dem anderssprachigen Publikum das Gesagte auf der Bühne verständlich macht. Ein traditioneller Weg sind Übertitel, wobei der gehörte Text stark gekürzt und wieder für einen Lesevorgang übersetzt wird. Da die Titel live „gefahren“ werden, gehört die Titlerin/der Titler sowohl zum technischen als auch zum darstellenden Team. Ein anderer Weg wäre das Simultaneinsprechen, entweder über Kopfhörer oder mit einem Dolmetscher auf der Bühne. Hier wird die Sprachmittlerin bzw. der Sprachmittler erst recht zum Mitakteur. Die Sprache wird extrem lebendig. Das ist natürlich etwas anderes als das schriftliche Übersetzen. Je nach Produktion und ihrer Ästhetik bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten der sprachlichen Vermittlung des Gesprochenen an. *Drama Panorama* erforscht diesen Bereich in Koproduktionen mit internationalen Theaterkünstlern.

Für die Theaterübersetzung ist in jedem Fall wichtig, die Produktionsvorgänge im Theater zu kennen, zu wissen, wie Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen Texte lesen und mit ihnen umgehen. Dramenübersetzer*innen und Autor*innen berücksichtigen im Theaterprozess, dass einige künstlerische Entscheidungen von anderen gefällt werden, und dass der Text, den man ihnen liefert, diese Möglichkeiten ggf. offenlassen muss. Wir sind nicht das letzte Glied in der zeitverschobenen Teamarbeit, mit der die Worte im Text das Publikum erreichen.

*Im Zusammenhang des Vereins engagieren wir uns als Bindeglieder zwischen Schreibtisch (von Autor*innen und Übersetzer*innen) und Bühne.*

Auf der Website des Vereins findet sich eine Übersicht über unsere Tätigkeitsbereiche und Veranstaltungen. Zum Kennenlernen laden wir gern zum Stammtisch ein. Informationen dazu ebenfalls ganz unten auf der Website www.drama-panorama.com.

Foto: Elmar Engels

Die US-amerikanische Übersetzerin Jean Graham Jones, Henning Bochert, Barbora Schnelle, Yvonne Griesel bei Hooked on Translation 2016

AB, AUF DIE INSEL!

Von Zehra Kübel

Foto: Zehra Kübel

Noch Lust auf etwas Sommerfeeling? Abseits der pulsierenden Stadt Berlin, mit Blick auf den Grunewald, und, wie kann es anders sein, umgeben von viel Wasser, liegt die Insel Lindwerder. Sie ist etwas ganz Besonderes. Nicht nur wegen des Restaurants, dessen Fischgerichte oder, ab Herbst, der vorzügliche Gänseschmaus sehr zu empfehlen sind. Sondern schon wegen der entschleunigten Anfahrt. Der Fährtransfer ist gemächlich und lässt sich auch nicht immer mit der Seefahrerglocke am Landesteg beschleunigen.
Ein kleiner Spaziergang um die Insel dauert 18 Minuten. Sich an die ehemalige Schiffsanlegestelle setzen, das Treiben der kleinen und großen Boote, das Schlagen (oder sollte ich Seufzen schreiben?) der Wellen, das Zwitschern der Vögel, das gemächliche Vorbeigleiten der Schwäne und manchmal auch das Aus-dem-Wasser-Springen eines eines Fisches zu beobachten, kann einen ganzen, wenn auch kurzweiligen, Tag dauern. Genau das Richtige, wenn der Kopf einmal mehr einen erholsamen Kontrast zum geballten Alltag braucht.

Kontakt unter: www.lindwerder.de

RECHTSBERATUNG IM 1. UND 2. QUARTAL 2017

1. Quartal 2017
Im Januar gab es sieben, im Februar neun und im März acht Anfragen.
Wie üblich dominierten Anfragen aus den Bereichen Vertragsrecht und Forderungswesen (beide jeweils 4), gefolgt von jeweils 3 Anfragen im Berufsrecht (im weitesten Sinne, einschließlich JVEG) und jeweils 2 Anfragen aus den Bereichen Steuern, Mietrecht und Homepage. Schließlich gab es noch je eine Anfrage aus den Bereichen Wettbewerbs-, Urheber-, GKV-, Renten-, Arbeits- und Datenschutzrecht.

2. Quartal
Im April gab es sechs, im Mai fünf und im Juni sieben Anfragen.
Auch diesmal dominierten Fragen betreffend Forderungssachen (5), gefolgt von je 2 Anfragen aus den Bereichen Vertragsrecht und KSK. Hinzu kamen je eine Anfrage aus den Bereichen NDA, Mietrecht, Homepage, Arbeitsrecht, Urheberrecht, Datenschutzrecht, Steuerrecht, Gesellschaftsrecht sowie Berufsrecht.

Niklas Graf von Bernstorff, LL.M.; Rechtsanwalt

➜ Seminare und Webinare

Translating Life Sciences – biochemische Grundkenntnisse für das Übersetzen von Fachtexten
Samstag, 07.10.2017, 10:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag, 08.10.2017, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort: SORAT Hotel Ambassador Berlin
Referent: Dr. Andre Dallmann

Englischsprachiger Technik-Jargon. Aufbauseminar für Übersetzer und Dolmetscher
Freitag, 03.11.2017, 11:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 04.11.2017, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort: SORAT Hotel Ambassador Berlin
Referent: David Burkhart

Workshop Post-Editing
Freitag, 24.11.2017, 13:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, 25.11.2017, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Wyndham Berlin Excelsior
Referentin: Sara Grizzo

➜ Wissenschaftsreihe

Paketbuchung 3 für 2 (Bei Buchung dieses Paketes können Sie drei Veranstaltungen der Wissenschaftsreihe buchen und zahlen nur zwei (320 € statt 480 € bei Frühbucher/Mitglied – jedoch bitte bei dieser Variante die Seminare nicht nochmal einzeln buchen!)

Übersetzungstheorie für Praktiker
Samstag, 23.09.2017, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Stratum Lounge Friedrichshain
Referentin: Prof. Dr. Silvia Hansen-Schirra

Medizinische Statistik
Samstag, 25.11.2017, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Stratum Lounge Friedrichshain, Berlin
Referent: PD Dr. Benjamin Mayer

Makroökonomie
Samstag, 27.01.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Stratum Lounge Friedrichshain, Berlin
Referent: Prof. Dr. Georg Stadtmann

Psychotherapie
Samstag, 03.03.2018, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Stratum Lounge Friedrichshain, Berlin
Referentin: Dr. Ulrike Weyrauch

Rechtsmedizin
Samstag, 05.05.2017, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Stratum Lounge Friedrichshain, Berlin
Referentin: Dr. Dümpelmann

English Pronunciation Enhancement for Conference Interpreters
Samstag, 02.12.2017, 10:00 Uhr
bis Sonntag, 03.12.2017, 17:00 Uhr
Ort: Hotel Sylter Hof, Berlin
Referent: Geoff Lindsey, BA, MA, PhD

Informationen zu den vom BDÜ und seinen Landesverbänden angebotenen Seminaren finden Sie auch auf den Seiten des Landesverbandes Berlin-Brandenburg (www.bdue-berlin.de, Rubrik „Veranstaltungen"). Eine bundesweite Übersicht mit aktuellen und ausführlichen Informationen zu den Weiterbildungsangeboten des BDÜ (Seminare und Webinare) ist auf www.seminare.bdue.de verfügbar, wo – sofern nicht anders angegeben – auch die Anmeldung für alle Veranstaltungen erfolgt.

➜ Stammtische und Jour fixe

Der **Stammtisch des LV BB** findet monatlich statt. Tag und Ort werden im Vorfeld per E-Mail und auf der Website des Landesverbandes bekannt gegeben (Daumenregel für den Termin: der Tag, dessen Ziffer mit der des Monats übereinstimmt (1.1., 2.2., 3.3. usw.), sofern dies nicht auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt).

Der **Brandenburger Stammtisch** findet regelmäßig im **Eiscafé Venezia, Steinstraße 28** in **Brandenburg an der Havel** statt.
Kontakt: Kristin Ahlborg
info@ahlborg-sprachen.de

Der **Jour fixe der DolmetscherInnen in Berlin** findet an **jedem ersten werktäglichen Donnerstag** eines ungeraden Monats **ab 19 Uhr** im **Max & Moritz, Oranienstraße 162** (U Moritzplatz/Kottbusser Tor, Bus M29) statt.

„Legal Dinner", der Stammtisch der Rechtsübersetzer und -dolmetscher, findet in jedem **ungeraden Monat** statt. Jedes zweite Mal wird es nach Möglichkeit kurze Vorträge zu rechtlichen Themen geben. Um Anmeldung wird gebeten.
Kontakt: Christin Dallmann
c.dallmann@dallmann-legal-translations.eu

Die Termine und Veranstaltungsorte der Stammtische und des Jour fixe können Sie jederzeit über die Website des Landesverbandes (www.bdue-berlin.de) in Erfahrung bringen.

➜ Die Stammtische der LiteraturübersetzerInnen

Französisch — am dritten Montag des Monats
Anmeldung bei Caroline Gutberlet,
mail@cgutberlet.de

Russisch – am vierten Montag jedes zweiten Monats
Anmeldung bei Maria Rajer,
maria.rajer@googlemail.com

Polnisch — unregelmäßig
Treffpunkt ist die Buchhandlung buch|bund, Sanderstraße 8 in Berlin-Neukölln (nahe U-Bahnhof Schönleinstraße).
Anmeldung bei Dorota Stroinska,
dorota.stroinska@web.de

Englisch — unregelmäßig, wechselnde Orte
Informationen zu Terminen und Treffpunkten bei Christiane Schott-Hagedorn; schott.hag@web.de oder Katrin Harlaß; mail@transnation-kh.de

Italienisch — unregelmäßig
Kontakt: Sigrid Vagt, Tel. 030 313 18 45 oder
Martina Kempter, Tel. 030 784 82 13

➜ Verbandsexterne Veranstaltungen

**Hieronymustag 2017 –
Veranstaltungen des Weltlesebühne e.V.**
Weitere Informationen unter:
www.weltlesebuehne.de

Ameisenfleiß und Grillengesang
Donnerstag, 28.09.2017, 19:00–20:30 Uhr
Ort: Italienisches Kulturinstitut, Hildebrandstraße 2, 10785 Berlin
Berliner ItalienischübersetzerInnen widmen sich der Übersetzung von kleinen Gedichten von Gianni Rodari u.a.m. Zum Mitmachen! Mit Michaela Heissenberger, Walter Kögler und Amalia Urbano. Moderation: Martina Kempter. In Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura di Berlino

Die Ella-Bücher aus Finnland
Samstag, 30.09.2017, 15:00–16:00 Uhr
Ort: Kinderbuchhandlung Krumulus, Südstern 4, 10961 Berlin
Elina Kritzokat liest aus dem neuesten Band von Timo Parvela und erzählt kindgerecht übers Übersetzen

„Gläserner Übersetzer“
Samstag, 30.09.2017, 15:00–18:30 Uhr
Ort: Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Amerika-Gedenk-Bibliothek, Salon, Blücherplatz 1, 10961 Berlin

*Beim Veranstaltungsformat des „Gläsernen Übersetzers“ können Interessierte im Rahmen von ein- bis zweistündigen Präsentationen den Prozess des Übersetzens hautnah und live miterleben und -gestalten: Literaturübersetzer*innen arbeiten öffentlich an einer Übersetzung, machen ihre Überlegungen transparent und stellen ihre Entscheidungen zur Diskussion. In Zusammenarbeit mit der Zentral- und Landesbibliothek Berlin*

Sonja Finck – aus dem Französischen: „Mémoire de fille“ von Annie Ernaux (15:00–16:30 Uhr)
Gabriele Leupold – aus dem Russischen: „Kotlovan / Die Baugrube“ von Andrej Platonow (17:00–18:30 Uhr)

Wohin mit dem Ich?
Samstag, 30.09.2017, 20:00–21:30 Uhr
Ort: Buchhandlung Ocelot, Brunnenstr. 181, 10119 Berlin

Claudia Hamm und Frank Weigand übersetzen Emmanuel Carrère und Dieudonné Niangouna in Zeitraffer und Echtzeit. Im Rahmen von „Frankfurt auf Französisch – Frankreich Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2017“

➜ Messen, Kongresse, Konferenzen in der Region

BDÜ-Fachkonferenz Sprache und Recht 2017
14. bis 15. Oktober 2017
Ort: Hannover
Nähere Infos unter: www.fsr2017.de

Expolingua
17. bis 18. November 2017
Ort: Berlin
Nähere Infos unter: www.expolingua.com

Messe Buch Berlin
25. bis 26. November 2017
Ort: Berlin
Nähere Infos unter: www.buchmesse-berlin.com

DR. GRISCHA R. WENZELER

Nach über 20-jähriger Tätigkeit im Bankwesen, überwiegend am Finanzplatz London, habe ich mich entschlossen, mein Hobby Fremdsprachen zu meinem Beruf zu machen, und meinen Karrierewechsel hin zum freiberuflichen Übersetzer eingeleitet.
Ich biete Übersetzungen und Proofreading-Leistungen in den Fachgebieten Wirtschaft & Finanzen, Bankwesen, Politik, Sozialwissenschaften und Internationale Organisationen an. Meine erste Quellsprache ist Englisch, weitere Quellsprachen sind Französisch und Spanisch, jeweils mit der Zielsprache Deutsch, meiner Muttersprache.
2014 erwarb ich das Diploma in Translation (English>German) am Chartered Institute of Linguists (CIoL) und 2016 absolvierte ich zudem noch ein Postgraduate Certificate in Specialised Translation an der London Metropolitan University. Als Berufsanfänger bilde ich mich kontinuierlich mithilfe von Webinaren und Online-Kursen fort. So belege ich derzeit einen dreimonatigen Kurs zum Thema „Cloud-based Translation Tools" am University College London (UCL) und werde voraussichtlich im Frühjahr auch einen Kurs in Sachen „Subtitling", ebenfalls am UCL, belegen, um künftig in meinen Fachgebieten auch Subtitling-Leistungen anbieten zu können.
Als CAT-Applikation benutze ich derzeit vorwiegend Wordfast Pro (Desktop) und hoffe, demnächst auch Cloud-basierte CAT-Applikationen zu nutzen.
Bereits seit 2014 bin ich als freiberuflicher Übersetzer in Großbritannien eingetragen und seit Herbst letzten Jahres steht auch der Name meines „Home Office" in London fest: GRWTranslation. Meine Webseite ist indes noch in der Planungsphase.
Seit Februar bin ich Mitglied des BDÜ mit der Sprachkombination Englisch/Deutsch. Ich freue mich darauf, den deutschen Übersetzermarkt, also meinen „Heimatmarkt", in den kommenden Monaten besser kennenzulernen, sowie auf die Zusammenarbeit mit den KollegInnen des Verbandes.

Foto: privat

Dr. Grischa R. Wenzeler

HERZLICH WILLKOMMEN

Neuaufnahmen seit dem 01.01.2017 bis zum 18.08.2017

Nasser Ali
Übersetzer, **Arabisch (M), Deutsch**

Monika Bartz
Übersetzerin, **Polnisch (M), Englisch**

Cristian Besleaga
Übersetzer, **Rumänisch (M), Deutsch**

Claudia Bierschenk
Übersetzerin, **Deutsch (M), Englisch**

Ulrike Büker
Übersetzerin, **Deutsch (M), Spanisch**

Giovanna Forni
Übersetzerin, **Italienisch (M), Englisch, Deutsch,**

Jayne Fox
Übersetzerin, **Englisch (M), Deutsch**

Manfred Freuding
Übersetzer und Dolmetscher, **Deutsch (M), Englisch**

Sebastiano Gigliobianco
Dolmetscher, **Italienisch (M), Deutsch, Englisch**

Eleni Gkadri
Übersetzer, **Griechisch (M), Deutsch**

Christine Maria Graf
Übersetzerin, **Deutsch (M), Spanisch**

Kathrin Hadeler
Übersetzerin und Dolmetscherin, **Deutsch (M), Französisch, Englisch**

André Hansen
Übersetzer, **Deutsch (M), Französisch**

Diana Haußmann
Übersetzerin, **Deutsch (M), Französisch**

INÊS PEDRO

Foto: Hélio Cristóvão

Inês Pedro

Noch bevor ich lesen konnte, saß ich gern auf dem Flur und blätterte in Büchern, die – wie ich später erfahren habe – in norwegischer Sprache verfasst waren und die mein Vater, Typograph von Beruf, von der Arbeit nach Hause brachte. Auch wenn ich es damals nicht ahnen konnte, geht das Ganze darauf zurück.
Ich habe in Lissabon, Prag, Bonn, Frankfurt, San Diego, Rom und Luxemburg gelebt.
Im Sommer fliege ich in Richtung Norden, manchmal zu entlegenen Orten wie Zeilitzheim oder Łubowice.

Sprachen lerne ich wie einige Leute Schuhe kaufen: zwanghaft. Deutsch, Englisch, Tschechisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Als Trainee durfte ich die Europäische Zentralbank kennenlernen.
Ich habe bei der Zusammenstellung des Oxford Wörterbuches Portugiesisch-Englisch mitgewirkt und beim Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der Europäischen Union gearbeitet.
Und im Verlauf der letzten elf Jahre habe ich viel übersetzt, vor allem in den Bereichen Recht, Technik und Medizin.

GIOVANNA FORNI

Foto: privat

Giovanna Forni

Ich bin geborene Italienerin aus einem Gebiet an der Grenze zu Graubünden, habe in Triest und Oxford studiert und gearbeitet. Seit 2004 bin ich freiberufliche Sprachassistentin und Kursleiterin für Italienisch sowie Übersetzerin für Englisch und Deutsch ins Italienische in Berlin und Potsdam.
Als Fachangestellte habe ich Erfahrung in zwei bilingualen Grundschulen in Berlin gemacht. Ich leite die Schulbibliothek, die ich selbst aufgebaut habe, und biete kreative AGs an. Seit 2015 unterrichte ich Italienisch an der VHS Potsdam.
Von 1995 bis 2003 habe ich medizinische Texte für eine Pharmafirma übersetzt. Nach neun Jahren Unterbrechung habe ich mich wieder neu dem Übersetzen zugewandt.
Ab 2015 habe ich Vorträge, Websites, Formulare und Architekturkataloge übersetzt. Jetzt möchte ich mich wieder auf meine ehemaligen Fachgebiete Humanmedizin, Mikrobiologie, Immunologie, Genetik, Phytotherapie, Ernährungswissenschaft, Ernährungstoxikologie, chinesische Medizin, Pharmakologie, Medikamentendosierungen und Anwendungsvorschriften konzentrieren.
Ich freue mich darauf, meine Kolleginnen und Kollegen beim BDÜ kennenzulernen.

HERZLICH WILLKOMMEN

Weitere Neuaufnahmen seit dem 01.01.2017 bis zum 18.08.2017

Björg Hellum
Übersetzerin, **Norwegisch (M), Englisch,**

Eva-Carolin Hölscher
Gebärdensprachdolmetscherin, **Gebärdensprache (D), Deutsch (M)**

Sabine Jäck
Dolmetscherin, **Deutsch (M), Englisch, Französisch**

Dr. phil. Sosan Jafari
Übersetzerin und Dolmetscherin,
Persisch (M), Deutsch

Melissa James
Übersetzerin und Dolmetscherin, **Englisch (M), Deutsch, Spanisch**

Artur Kolasinski
Dolmetscher, **Polnisch (M), Italienisch, Deutsch**

Vera Kurlenina
Übersetzerin, **Russisch (M), Deutsch**

Damian Makowski
Übersetzer, **Deutsch (M), Polnisch, Italienisch**

Mathilde Malas
Dolmetscherin und Übersetzerin, **Französisch (M), Deutsch, Englisch**